

Aus dem Landesverband

Das Landeszupforchester Thüringen besuchte das Landeszupforchester Nord:

Die „Thüringer“ trafen bereits Freitagmittag ein, um noch die eigenen Stücke zu proben. Zum Abendessen stießen dann die SpielerInnen des LZO Nord dazu und nach einem ersten Kennenlernen beim Abendbrot stürzten wir uns in die erste gemeinsame Probe. Beide Orchester waren gut vorbereitet, so dass es nur noch darum ging, das gemeinsame Musizieren zu genießen. So ein schöner großer gemeinsamer Klangkörper - wunderbar! Inspirierend waren auch die verschiedenen DirigentInnen, so dass die Probenarbeit unglaublich abwechslungsreich war.

Selbstredend waren die Abendstunden mit ganz vielen Gesprächen gefüllt - viele der SpielerInnen beider Orchester hatten sich schon zuvor auf Kursen getroffen und es gab viel zu erzählen!

Samstagvormittag war nochmals mit gemeinsamen und auch getrennten Proben gefüllt.

Das herrliche Wetter hellte die Stimmung zusätzlich auf und lockte uns an den noch herrlicheren Ratzeburger See, um vor dem gemeinsamen Konzert in der Petri-Kirche noch mal das Gehirn zu lüften.

Diese besondere Kirche bot uns ein wunderschönes Ambiente und eine wunderbare Akustik, so dass der Abend für uns, aber auch für die leider nicht sehr zahlreichen Zuhörer zum Klangerlebnis wurde.



Gut, dass es dann noch einen zweiten Abend gab, an dem man zusammen sitzen und feiern konnte!

Am Sonntagmorgen verließen wir sofort nach dem Frühstück die schöne Ratzeburger Jugendherberge zu unserem zweiten Konzert in der Broder-Hinrik-Kirche in Hamburg. Mit mehr Publikum und der Sicherheit des zweiten Auftritts war dieses Konzert das I-Tüpfelchen auf ein erfülltes Wochenende.



Schade, dass Thüringen nicht weiter im Norden liegt!

Schön, dass Ihr da wart!

Maren Trekel

"Frühjahrskurs"

31.03. bis 02.04.2017

in der **Jugendherberge Müden** an der
Örtze statt.

Der Wochenendlehrgang wendet sich an interessierte Spielerinnen und Spieler aller Altersgruppen, die gern ein fröhliches Wochenende verbringen und mit Spaß und Freude ihren musikalischen Horizont erweitern wollen.

Es ist außerdem möglich, im Rahmen des Kurses eine D-Prüfung abzulegen und sich entsprechend zu qualifizieren. Nach jeweils 1-2 Kursen kann eine Qualifikationsstufe (D1, D2, D3) erreicht werden, so dass je nach Vorbereitung nach 4-6 Wochenenden die D3-Prüfung abgelegt werden kann.

Lehrgangsinhalte:

Instrumentalunterricht, Kammermusik und Orchester, Musiktheorie, Musikgeschichte und weitere Angebote.

Lehrgangsort:

Jugendherberge Müden/Örtze
Wiesenweg 32
29328 Faßberg - Müden/Örtze

Lehrgangsgebühr:

150,- € für TeilnehmerInnen aus dem BDZ LV Nord und LV Niedersachsen, 160,- € für TeilnehmerInnen anderer BDZ-Landesverbände, 170,- € für Nicht-Mitglieder des BDZ.

(inkl. Unterkunft und Verpflegung)

DozentInnen:

Steffen Trekel (Mandoline/Mandola),
Franziska Liebherz (Mandoline, Mandola,
Gitarre), Christian Schulz (Gitarre)

Anmeldeschluss: 1. März 2017

Infos und Anmeldung:

Heike Brüning
Wecholder Straße 152, 28277 Bremen
Tel. 0421-873122 oder 0174-4477897
bdz-nord.fortbildung@hmbruening.de

Termine des Landesverbands

🎵 4. Norddeutsches Zupfmusikfestival: 13./14. Mai 2017 im Kulturhof Dulsberg

🎵 Termine des Landesupforchesters:

🎵 Probenwochenende 14.-15.01.2017 in Ratzeburg

🎵 Teilnahme am Norddeutschen Zupfmusikfestival mit kleiner Probeneinheit

🎵 Probenwochenende 22.-24.09.2017 mit Konzert am Samstag

🎵 Landesdelegiertenversammlung: 18. März 2017, 15.00 Uhr

🎵 Frühjahrskurs: 31.3.-02.04. 2017

Aus den Orchestern

Wir suchen für unsere neue Rubrik auf unserer Internetseite "Mandolinorchester in Hamburg Gestern bis Heute" noch Informationen und jede Art von Bildmaterial über Hamburger Mandolinen-Vereine, Spielkreisen und Clubs, sei es schon aufgelöst oder neu gegründet.

Wer kann und will uns unterstützen?

lubert@hmo-hamburger-mandolinen-orchester.eu

Wo ist der Bass-Spieler, der uns künftig den nötigen „Wumms“ geben will?

Wir suchen noch immer einen Musikfreund!

lubert@hmo-hamburger-mandolinen-orchester.eu

Aus dem Probenalltag im Hamburger Mandolinorchester - zusammengestellt von Theresa Gauger:

Eine Gitarrenspielerin beim Stück Peer Gynt:

Irgendwie weiß ich immer noch nicht, wann wir das Ritardando spielen.

Dirigent: Das weiß keiner...

Wir spielten den Bergkönig, der es in sich hat und so meinte der Dirigent zu den Gitarraren:

So ganz gemeinsam klingt das nicht!!!! Wir arbeiten dran!

Unser jüngster Spieler: Für ein Hobbyorchester ist das ganz schön anspruchsvoll, man soll nicht nur die richtigen Töne sondern auch den Rhythmus einhalten und dann auch noch die vielen anderen Eintragungen !!!!!

Ein Insidertipp für die Mandolen, deren neuer Saitensatz ziemlich teuer ist, man kann auch Gitarrensaiten nehmen... aber nicht weitersagen!!!

Unsere Percussionsdame Susanne hat es nicht einfach, sie muss um jeden Einsatz kämpfen.

Z.B. beim Offenbach soll sie nur ding dong machen und so setzte sie selbstständig noch andere Rhythmen ein.

Beim selben Stück bat eine Mandolaspiele- rin beim Takt 53 um einen Einsatz, weil sie blättern musste. Dirigent: Aber im Vortakt war nur ein A zu spielen, verwirrt sah die Spielerin das natürlich ein.

Eine Mandolinistin: Mein Mann begleitet mich mit der Gitarre, obwohl er keine Noten kennt.

Er lässt die Saiten schwingen und ich die Mandarinen!!!

Beim Spielen klirrte es plötzlich und man sah ein rollendes Etwas: Der Armreifen einer Mandolinenspielerin hatte sich selbstständig gemacht und rollte durch den ganzen Saal!!!!

Es ist immer wichtig, alle Instrumente in Einsatz zu bringen!!!

Zum Schluss spielten wir den Bergkönig. Brigitte: Ohne den gehen wir nicht ins Bett!!!!

Dirigent: Beim Ritardando im Roeser: Ihr müsst schon gucken und nicht winken!!!!

Einige meinten beim Baston, dass wir ihn zu schnell spielen... Barbara: Die Flötistin kann noch schneller!!! Sabine: Man muss den Zuhörern Zeit geben zum Zuhören!!! Wie wahr!!!!

Wie spielten „Ases Tod“ zwei Takte und dann hörten alle auf. Ulf: Was war denn das??? Axel. Das war schon der Tod!!!

Barbara Lubert stellt vor - ehemalige Mandolinervereine in Hamburg:
Mandolinclub Favorit von 1922

Es begann im Stadtteil Hammerbrook in der Wendenstraße 62 - 64. Dort wohnten 1920 - 1922 zehn junge Menschen, die ihr Interesse an der Mandolinen-Musik gefunden hatten. Nachdem sie lange ohne jegliche Noten gespielt hatten, gründeten sie 1922 den „Mandolinen-Club Favorit“. Mit

der Gründung wurde auch beschlossen, nun Noten zu lernen.

So ging man dann zum Musiklehrer Willy Hahn am Strohhaus. Bei ihm lernten dann alle Spieler Noten. 1925 spielte „Favorit“ in seinem Spielkreis mit und nahmen auch an seinen Konzerten teil.

Am 3. November 1925 bestritt „Favorit“ erfolgreich sein erstes Konzert in der Uferstraße unter der Leitung von Willy Hahn.

1926 bewarb sich „Favorit“ im Rundfunk. Ein Probespiel vor 5 Herren des Senders in der Binderstraße gefiel und so spielte „Favorit“ am 19. Juli 1926 zum ersten Mal im Rundfunk.

Bis 1939 hat „Favorit“ unter der Leitung von Willy Hahn konzertiert.

Ab 1939 übernahm Heinrich Bendfeld, Spieler aus eigenen Reihen, die Leitung. Es folgten 20 Konzerte, 5 davon in Hamburgs Conventgarten.

Bis 1940 hat „Favorit“ gut 60 Mal im Rundfunk gespielt, mit vielen verschiedensten Mitwirkenden. Das hat allen viel Freude gemacht.

1940 spielte man zum letzten Mal im Rundfunk.

Die Bombennacht im Juli 1943 auf Hammerbrook, die den Stadtteil dem Boden gleichgemacht hat, hat „Favorit“ dann fast alle Noten und Instrumente gekostet.

1945 musste der Mandolinclub wieder von vorne anfangen. Vier Mitglieder waren verblieben. Nur langsam ging der Aufbau

Nordigkeiten

5

Oktober 2016

voran. Einige Spieler stießen aus der Gefangenschaft wieder zu uns.

Paul Mehl vom „Altonaer Mandolinorchester“ und Herbert Balzer vom Hamburger Mandolin-Orchester gaben uns Noten, die wir kopierten, damit wir endlich wieder spielen konnten.

In der Zeit danach hat „Favorit“ vier Mal beim Englischen Soldaten-Sender in der kleinen Musikhalle gespielt.

1948 -1949 und 1952 konnte „Favorit“ wieder öffentliche Konzerte veranstalten. Es folgten viele Mitwirkungen bei verschiedenen Organisationen.

Mai 1982 besteht der Mandolinclub Favorit 60 Jahre. Von den Mitbegründern der Vereins lebte nur noch Heinrich Bendfeld.

Dass der Verein so lange überlebte, verdankte er allen Spielern, Mitgliedern und Freunden, die der Mandolinmusik und ihrem Verein die Treue gehalten haben.

Ein Höhepunkt des Mandolinclubs „Favorit“ war das Nostalgiekonzert, getragen von allen Hamburger Mandolinvereinen. Ausrichter war das Hamburger Mandolin-Orchester von 1928. e.V.

Am 15. Mai 1982 fand das bemerkenswerte Konzert in dem großen Saal der Hamburger Musikhalle unter der Leitung von Herbert Balzer statt.

In den folgenden Jahren hatte „Favorit“ zahlreiche Mitwirkungen bei Weihnachtsfesten, SPD-Veranstaltungen, Senioreneinrichtungen und Bürgerverein Barmbek.

Da dem Verein „Frisch Voran“ der Nachwuchs fehlte, schlossen sich am 17. März 1983 einige Mitglieder von „Frisch Voran“ dem Mandolin-Club „Favorit“ an.



Am 12. Februar 1993 verstirbt der Musikleiter Heinrich Bendfeld. Von nun an leiten Karlheinz und Günter Haber den Mandolinclub in seinem Sinne weiter.

1997 feierte der Club sein 75jähriges Jubiläum. Das Stiftungsfest wurde in Sprötze gefeiert. Zu dieser Zeit zählte der Club 15 Mitglieder (siehe Foto).

Wenig später, auch 1997, wurde der „Mandolin-Club Favorit“ aufgelöst. Es fehlten aktive Spieler. Günter und Karlheinz Haber und Alfred Manowski wechselten zum Hamburger Mandolin-Orchester, bei dem Irmgard Fischer, Erika Vogt und Charlotte auch vorher schon Mitglied waren.



Foto 1997:

Hinten, von links: Ursula Ostheimer , Günter Haber, Karlheinz Haber, Alfred Manowski , Charlotte Schmeisser.

Mitte, von links: Ilse Pfeiffer, Ranna Jorek, Josef Haag, Paul Wörmer, Erika Vogt
Vorne, von links: Erika Schwart, Walter Pingel

Leider nicht mit auf dem Bild: Irmgard Fischer, Martha Nagel, Adelheid Gode, Heinrich (Heini) Köster

Termine der Orchester

- **Frühjahrskonzert des Norddeutschen Zupforchesters**
26. Februar 2016, 11.00 und 16.00
Rudolf-Steiner-Saal, Mittelweg 11, 20148 Hamburg

Weitere Informationen - Veranstaltungen - Hinweise

Dirigierseminar des BDZ 27.-29. Januar 2017

Zielgruppe: Dirigenten von Zupforchestern und Gitarren-ensembles, die ihre Grundlagen auffrischen und vertiefen wollen.

Ziel: Der Kurs soll Anstoß geben für die Entwicklung einer variablen Schlagtechnik, für einen sinnvollen Einsatz der linken Hand und für ein geeignetes dirigistisches Umsetzen des musikalischen Textes.

Mit dem Teilnehmerensemble und einem Orchester werden die Literaturbeispiele

ausprobiert und konkrete Fragestellungen direkt in die Praxis umgesetzt.

Ort: Bildungshaus Kloster Tiefenthal
Schlangenbader Straße 22 65344 Eltville
www.kloster-tiefenthal.com

Geplante Inhalte:

1. Schlagtechnik (Akzent-/Legatodirigat, Dynamik, Artikulation, Phrasierung, Tempoänderungen, Einsätze)
2. Die Rolle des Atmens beim Dirigieren
3. Partiturstudium
4. Probemethodik

Literatur:

1. Adriano Banchieri, *Fantasia overo canzoni alla francese: Fantasia prima, Fantasia sesta in eco movendo un registro* Bearb. Christian Wernicke

2: Walter Kretschmar, *Reisebilder aus Italien: In der Campagna* Verlag Joachim Trekel T133

Teilnehmerzahl: 10 (nach Eingangsdatum)

Dozent: Christian Wernicke (Heidelberg)

Teilnahmegebühr: 120.- € / ermäßigt 90.- € für BDZ-Mitglieder, Schüler und Studenten (Nachweis erforderlich)

Anmeldeschluss: 31.10.2016

Anmeldung:

BDZ-Geschäftsstelle, Theresa Brandt

Postfach 13 20 55003 Mainz

E-Mail: geschaeftsstelle@bdz-online.de

grundlegenden Auswirkungen von TTIP und CETA auf den Kulturbereich. Rund 320.000 Menschen gingen bundesweit am Sonnabend, 17. September 2016 unter dem Aufruf „CETA & TTIP stoppen! Für einen gerechten Welthandel!“ gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA auf die Straße.

Die Rede von Prof. Christian Höppner auf der Abschlusskundgebung in Köln können Sie <https://www.kulturrat.de/themen/freihandel-kultur/ttip/rede-von-christian-hoepfner-auf-der-ceta-ttip-stoppen-fuer-einen-gerechten-welthandel-am-17-09-2016-in-koeln/> nachlesen. Die Rede von Regine Möbius auf der Auftaktkundgebung in Leipzig finden Sie <https://www.kulturrat.de/themen/freihandel-kultur/ttip/rede-von-regine-moebius-auf-der-ceta-ttip-stoppen-fuer-einen-gerechten-welthandel-am-17-09-2016-in-leipzig/>, die Ansprache von Olaf Zimmermann auf der Abschlusskundgebung in Berlin können Sie <https://www.kulturrat.de/themen/freihandel-kultur/ttip/rede-von-olaf-zimmermann-auf-der-ceta-ttip-stoppen-fuer-einen-gerechten-welthandel-am-17-09-2016-in-berlin/> online abrufen.

Der Deutsche Musikrat informiert:
[TTIP und CETA gefährden den Kulturbereich](#)

Im Rahmen der Demonstrationen am Sonnabend, 17. September 2016 in sieben deutschen Städten sprachen **Prof. Christian Höppner**, Präsident des Deutschen Kulturrates und Generalsekretär des Deutschen Musikrates, **Regine Möbius**, Vizepräsidentin des Deutschen Kulturrates, und **Olaf Zimmermann**, Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, öffentlich über die

Impressum:

Maren Trekel

0405208082

maren.trekel@bdz-nord.de